

Interpellation zum Wasserverbrauch und Wasserverluste

Adrian Christen (SP), Fraktion SP und Mitunterzeichnende

In Zusammenhang mit der Wasserknappheit in vielen Gemeinden in diesem trockenen Sommer wird der bewusste Umgang mit Trinkwasser wichtiger. Die Gemeinde Gordola im Tessin sucht seit dem Jahr 2000 konsequent nach Lecks im Leitungssystem. Alle Haushalte haben digitale Wasserzähler, die den Verbrauch im Minutentakt messen. So kann die Gemeinde nicht nur Lecks im eigenen Leitungssystem aufspüren, sondern auch Lecks in den privaten Leitungen oder zum Beispiel auch in defekte Spülkästen. Dank dieser konsequenten Umsetzung, verbraucht die Gemeinde Gordola im ganzen Kanton Tessin am wenigsten Wasser.

Es ist mir bewusst, dass die Gemeinde Thun bei der Trinkwasserversorgung privilegiert ist und im Moment das Wasser nicht knapp ist. Wie in der Interpellation I 13/2025 geschrieben unternimmt die Energie Thun AG bereits einiges, um Lecks im Leitungssystem zu orten.

Trotzdem habe ich folgende, ergänzende Fragen:

1. Bis wann sind in der Gemeinde Thun alle Haushalte mit digitalen Wasserzählern ausgerüstet?
2. Werden die Daten der digitalen Wasserzähler auch für die Leckortung bei Privaten Liegenschaften genutzt, wie das in der Gemeinde Gordola gemacht wird? Werden die Eigentümer der Liegenschaften über mögliche Lecks bei privaten Leitungen informiert? Wenn nicht, warum nicht?
3. Wie viele Lecks werden jedes Jahr im Versorgungsgebiet der Energie Thun AG entdeckt und behoben? (In der Gemeinde Gordola waren es in einem halben Jahr 50 Lecks!)
4. Wie schneidet die Gemeinde Thun, betreffend dem Wasserverbrauch, im Vergleich zu Gordola, aber auch im kantonalen und nationalen Vergleich ab?

Bericht auf SRF zu der Gemeinde Gordola, die bereits 2010 mit dem Umweltpreis Watt d'Or des Bundesamts für Energie ausgezeichnet wurde:

<https://www.srf.ch/sendungen/kassensturz-espresso/espresso/kampf-ums-wasser-so-geht-wassersparen-tessiner-gemeinde-gordola-ist-pionierin>

Thun, 17.09.2026